dilendurger Aachrichten

nien an allen Wochentagen. - Bezugs-vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Det., de Poft bezogen 1,50 Mt., durch die in haus geliefert 1,92 Mt

deg u. Sped. Pillenburg, Marbachfir. 40

mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

= Unabhängiges Organ ==

der werftatigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die emipaltige Betrigeile der veren Raum 15 Pfg., Reffanger pro Zelie 4. Pfg Anzeigen finden die welteste Berbreitung be Biederhohungen entsprechender Rabati

Erud t. Emil Anbing, Buchbruderei, berbors

Mr. 14.

bahl.

orn.

4 Uhr

4 Aften.

wie alle

sus

gegen. , Reichse

Inter 31/2 Uhr. gsichule. cfigenden rn Fort

öchter Cem gu

laffen.

iden.

idten. mar 191 iphanias

er Contt rg. 19, 112)

tesbienft r Contak

lhr:

reinsham

tesbienft.

Conraba

Riffion.

uungen :

or Hanks

Januar

inberichu

Januar. hr:

Berein!

0. 3anul

ber Mu

Januar

reinshat

ar 191

piphania

lhr:

hr:

hr:

. 6.

rembt.

3. 5 und

Bieb: 1

onrad.

mlung

nungen

remot

iffionss

inberid

ingfrau

ungling

a llhr:

der Rick

orbereit

sbienit.

aus.

ebetsftu

haus.

hr:

g.

Uhr:

gr:

n.

Dienstag. den 18 Januar 1916.

10. Jahrgang.

Die deutsche "Baralong"-Note.

Bis feinerzeit bas Bargeben ber Mannicaft des Baralong gegenüber einer beutichen Unterfeeboots-mannicaft befannt murbe, ba mar mancher mohl geneigt, des zuerst für eine Fabei zu halten, bis einwandfreie Beugen dies bestatigten. Die englische Regierung tat varierlich so, als ob sie von der ganzen Sache nichts wüßte. Uber John Bulls schlechtes Gewissen erfannte nan daran, daß er den Borfall überhaupt totschwieg und man daran, daß er den Borfall überhaupt totichwieg und es verhinderte, daß die englische Dessentlichkeit davon überhaupt Kunde erhielt. Es muß sich also nach Ansicht der
englischen Regierung um ein so unerhörtes Berbrechen gehandelt haben, daß die doch sonst nicht zimperliche össentliche Meinung Englands sich dagegen ausgelehnt hätte.
Schließlich mußte sich die englische Regierung wohl auch
eibst sagen, daß sie die Hauptschuld an dem Borsal trug;
ind doch seinerzeit gesangene deutsche linterseebootsleute
wie gemeine Berbrecher behandelt worden, so daß die
Meinung austommen konute, diese deutschen Matrosen
seinen Aberbaupt vogelfrei.

Schlieflich siderte die Bahrheit aber auch in diesem Falle durch, und die englische Regierung mußte Stellung nehmen. Nachdem sie zuerst so getan hatte, als ob sie von dem Gangen nicht ein Bort glaube, glaubte sie schließlich den Spieß umdreben zu muffen. Sie war mit einer Untersuchung des Falles durch ein Schiedsgericht einverstanden, erhob aber gleichzeitig gegen Deutschland ben Borwurf, bas seine Streitkräfte zu Raffer und zu Lande vorsätzlich ungezählte Berbrechen wider das Bölkerrecht und die Menichlichkeit begangen hatten, die keine Sühne erfahren hatten, und denengegenüber die angebliche Strattat des Kommandanten und der Mannschaft des Kommandanten und der Mannschaft des Baralong völlig zurucktiete. Die britische Regierung stellte nun das Aninnen, daß auch eine Reihe dieser angebischen Bortommunte, bas auch eine Reihe dieser angebischen Bortommunte ieht von das Schiedsvericht gebracht merden sollten

finnen, daß auch eine Reihe dieser angeblichen Bortommnise seht vor das Schiedsgericht gebracht werden sollten.
Die deutsche Regierung hat nun in einer Note die schärste Berwahrung gegen diese unerhörten und durch nichts erwiesenen Beschuldigungen der britischen Regierung eingelegt. In erfreulicher Weise wird dann auch das Ansinnen, den "Baralong"-Hall und die britischen Borwürse gemeinsam durch ein Schiedsgericht prüten zu lassen, als unannehmbar abgelehnt. Würde hier zugestimmt worden sein, dann wäre ja der Schwerpunkt der ganzen Angelegendeit verschoben worden. Bas von unserer Seite aus getadelt wird, ist ja eben der Umstand, daß die englische Regierung es nicht einmal der Mühe für wert halt, der Anschuldigung selbst aus den Grund zu gehen, wie wir es in solchen ichuldigung se nicht einmat ver kange fur wert datt, der ansichuldigung selbstauf den Grund zu gehen, wie wir es in solchen Fällen zu tun pflegen. Sie will eben den Kapitan des "Baralang" nicht bestrasen, da er ja nur in ihrem Sinne gehandelt hat. Demgegenüber tut unsere Regierung gut, wenn sie zu Bergeltungsmaßregeln schreitet. Daß dies geschehen wird, läßt ja der Schluß der deutschen Nortalls abgertennen, der solgendermaßen lautet: "Nachdem die driefsche Regierung eine Guhnung des emporenden Borfalls abge-lebnt bat, liebt fich die deutiche Regierung genötigt, Die Abndung Des ungefühnten Berbrechens felbit in Die Sand u nehmen und die der Gerausforderung entiprechenden Bergeltungemagnahmen gu treffen."

Deutsches Reich.

Das herrenhaus hielt am 14. Januar eine turze geschäftliche Sigung ab, in der die Bereidigung des neu ins haus eingetretenen Grafen Albrecht zu Stolberg-Bernigerode vorgenommen und einige geschäftliche Dit-teilungen gur Kenntnis genommen wurden. - Der Fischerei-Befegentmurf ift bem herrenhaufe wieder zugegangen und wird dort am Dienstag den 18. b. D. beraten werden. Liebfnechts Austritt aus der fogialbemofratischen

Reichstagsfrattion. Bie der Abgeordnete Biebinecht bem "Bormarts" mitteilt, bat er an das Bureau des Reichs-

Tages folgendes Schreiben gerichtet:

Wie ich höre, hat es der Borstand der sozialdemokratischen Fraktion disher unterkassen. Ihnen zu melden, daß die genannte Fraktion am 12 d. M. meinen Musschluß (die Musbedung der Arbeitsgemeinschaft mit mir) beschlossen hat. Ich hole dies — dei allem Borbedalt gegen die Zuköfsigkett des Beschwisses — hiermit nach und ditte, die genatenen bureaumäßigen Holgerungen daraus zu siehen. Ergebeust Karl Liedtnecht

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 15. Januar 1916.

Im Reichstag fand heute eine würdige Kundgebung statt, die ihren Eindruck auf unsere Feinde und auf das neutrale Ausland nicht versehlen wird. Der schmachvolle "Baral on g"-Fall war es, der das deutsche Reichsparlament veranlaßte, das niedrige heuchlerische Spiel der Engländer vor aller Welt zu brandmarken. Die scheußlichen Einzelheiten dieses Falles sind bekannt: Lapfere deutsche Li-Kants-Mannichelten murden nan den Engländ lichen Einzelheiten dieses Falles sind bekannt: Tapfere deutsche U-Boots-Mannschaften wurden von den Englandern kaltblütig ermordet. Gestern ist die Antwort der Deutschen Regierung auf die Aussluchtsnote Grens nach London gegangen. Deutschland hat strenge Bergeltungsmaßregeln angedroht. Der Reichstag setzte heute eine frästigen Punkt dahlnter. Alle Parteien siehen burch ihre Bertreter ein stimmig ertlären, daß die "Baralong". Tat nicht ungerächt bleiben soll, daß jetzt das Raß voll ist! Der englischen Heuchelei wurde die Raste vom Gesicht gerissen. Die Empörung des ganzen deutschen Bolkes tam in den turzen Ertsärungen der Boltsvertreter zum Ausdruck. Einig zeigte sich das ganze Reichshaus von rechts die links, denn die kleine eigenartige Eruppe auf der äußersten Linken, die sich um Lieblnecht schart, verdient keine besondere Beachtung.

Bias die Bertreter der einzelnen Parteien sagten, Herr Roste sür die Sozialdemotraten, Dr. Spahn sür das Zentrum, Herr Basser mann für die Racionalliberalen, Herr Fisch de kür die Fortschrittliche Boltspartei und Dr. Dert el sür die Konservativen, das waren alles dieselben Worte der Entrüstung. Die Regierung weiß ieht, daß sie handeln muß, und das sie rasch und frastvoll eingreisen muß, damit den Herren Engländern ein für allemal die Lust vergeht, mit solchen Schandtaten den Ramen der Menschheit zu besieden. Der Unterstaatsselrestär vom Auswärtigen Amt, herr Zimmer mann gab

auch die Berficherung, dag die Bergeltung nicht auf jich marten laffen mird.

Diefer eindrucksvollen Kundgebung des ganzen deutichen Reichstags ging eine erfreuliche Berständigung zwiichen Regierung und Bottsvertretung in der Frage der Altersrente voran. Es ist ein alter Bunsch des Reichstags, daß der Bezug der Altersrente bei der Reichsversistags, das der Bezug der Aitersteine det der Reinisteren versicherungsordnung sichon beim 65. Lebenssahre möglich sein soll. Bisher ist die Regierung den Wünschen der Bollsvertretung gegenüber unzugänglich gewesen. Das ist ertreulicherweise sest anders geworden. Der Staatstetretär Delbrück teilte heute mit, daß die herabsen werden mich und epung noch einmal forgfam erwogen werden wird, und baß die verbündeten kegierungen möglichst bald dazu Stellung nehmen werden. Man kann nun erwarten, daß der Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt im Märzeine entsprechende Borsage vorsinden wird. Alle Redner des Hauses nahmen das Bersprechen mit Dant entgegen. Un der Regierung ist es nun, rasche Arbeit zu leisten.

Dann sanden militärische Fragen aller Art rasche Exceptionen.

ledigung. Bor allem handelte es fich um die Befotdungs-ordnung, die einer Reform bedürftig ift, und um die notwendige Erhöhung der Mannicha telb" Die Ronfernotwendige Erhöhung der Mannschaftelbe Die Ronservativen wollen grundsäglich von einer 3, absehung der Offiziersgehälter und einer Reuordnung der Besoldungen nichts wissen, solange die Anregungen dazu nicht von der Heresleitung kommen. Die anderen Batteien aber stimmten den Beschlüssen des Ausschuffes, die im entgegengesetzen Sinne geben, zu. Bei dieser Aussprache war der Reichstag in jeder Beise sachverständig; denn die Redner, die die Bünsche ihrer Parteien zu dieser Frage vordrachten, waren sast ausschließlich seldgraue Offiziere. Der Schapse kart dr. Dellierich machte aus seiner Bereitwilligkeit, den Goldaten zu belfen, tein Hehl. Aber er ist eben Schapseretär und muß Bedenten äußern, auch wenn er sich dadurch unbesiebt macht. wenn er fich dadurch unbeliebt macht.

Am Montag fteht die Aussprache über die Bensur und den Belagerungszustand auf der Tagesordnung.

Musland.

Die Erregung in Griechenland wächst, in Sosia eingelaufenen Rachrichten zusolge, infolge bes selbsitherelichen Borgebens ber Entente und ihrer Mis-achtung ber griechischen Reutralität und Souveranität ständig. Die Erbitterung sei so gestiegen, daß der Gedante, Bulgarien, den Gegner von 1913, in Saloniti einmar-schieren zu sehen, seine Schreden für die Briechen verloren hat und daß die Mehrheit des Boltes die Berveier begrüßen beim Einmarich in griechisches Gebiet als Befreier begrüßen wurde. Allgemein herriche das Befühl, daß die Lage unerträglich und eine Enticheidung unausbleiblich fei, fobald ber Bormarich der Berbundeten auf Salonifi beganne.

+ Die englischen Bergarbeiterverbande und die Dienftpflicht-Borlage.

Bei den Abftimmungen der Bergarbeiterverbande über bie Dienftpflicht-Borlage ergaben fich am 14. b. DR. 720 000

Die Franzosenbraut.

Roman ans ber Zeit bes tultur- und weltgeschichtlichen U... ichwungs bor 100 Jahren von D. A. Deim.

Ja, ta, die Grenzwache, die wird icon in Rube gelaffen, fo lange bas Raubgefindel von ihr in Rube gelaffen wird. Bisher weiß man allerbings noch nichts von schlimmen Raubergeschichten. Wilberer und Spit-buben, bas ift alles; aber wie leicht fann fich baraus eine emeingefahrliche Banbe entwideln wenn man bie in Rube lagt. Daber bin ich ihnen auch bollifch auf der Den Romunder, unferen Balbbitter, bat allerbings neulich einer angeschoffen, aber erft, als er fest in ber Klemme faß. Der Romfinder ift nämlich wie ber-Bofe binterber. Aber nun, Jorg, wie ift bas mit sem

Borg ergablte nun feine uns befannten Erlebniffe unter fortwährendem Fluchen des Försters. Der Botte-mer henner?! — Bist 3hr was? — Ich will nicht Bild-traut beißen, wenn die beiden, die Ihr gesehen habt, nicht ein und berfelbe Rerl find!"

Bewitteraach, bann mache ich fofort febrt!" Und ich ziehe mit. Sorg, benn ich fürchte, bag ber Buriche nicht allein ift. Es mare übrigens gut, wenn wir ben Stable Martin noch bazu batten; ber junge Mann ift ju gebrauchen. Er ift fir, ftart wie ein Bar und bor allen Dingen borguglich bewaffnet. Guren Gaul binbet im Balbe fo lange an einen Baum, benn ber binbert uns nur. Run aber hoppla, marich, sonft feht 3hr eure neuen Buchsen nicht wieder. Das ware noch schoner, wenn man biefen Gaunern auch noch die Buchsen stellen mußte!"

Der Jorg brachte feinen Gaul in ben Balb und beibe

Bo finben wir benn alleweil ben Dartin, Gorftet?" Damit tonnen wir und nicht mehr aufhalten. Gibes Das ju fchießen, Mann, bann wird ber Martin ichon bald jur Stelle fein."

Ge frachte ein Schuf, - noch einer - mehrere.

Gewitteraach!"

Alle Better, was ift benn bas? - Collte ber Mar-. .? - Ree, wie follte ber bortbin tommen?"

Annb bor ihnen auf; mit gefalteten Sanben wimmerte fie: "D, herr Forfter, bie Rauber haben meinen Jungen

nitgenommen; fie haben ihm die Flinte abgenommen ph. ob!"

"Alte, tigt nicht!" bonnerte fie ber Förster an, "ber icon bon felbst mitgelaufen; euer henner lagt fich ohne weiteres teine Flinte abnehmen! - Wenn Ihr ench jeht nicht aus bem Bege macht, ichiefe ich euch fiber ben Saufen. Rur eine noch, here, wer ichieft bort?" Der Martin, o, ber brabe Mann; ich habe ibn ge-

olt, mitten im Sewitter habe ich ihn gesucht, bis ich ihn efunden, und ba find wir gufammen gegangen und aben meinen Jungen gefucht. Bir waren beim Fall, er ergablte une, bag ihn vier geschwärzte Manner in bie Schente gebracht und nachher mitgenommen batten."

"Das lügt ber Fall, Diefer Angfihafe, aus lauter Angft, bort 3hr, Frau? — Gurer henner ift ber großte Lump, ben ber Mond beicheint. Run aber bolla! Dem Martin

Sie ließen die heulende Alte siehen und liesen, so schuffe lie konnten, dem Schall der Schuffe nach.
Plöhlich erhob sich vor ihnen, hinter einem Busch, die mächtige Gestalt Martins. Als er die Kommenden erkannte, ließ er die erhobene Büchse sinken und duckte sich wieber hinter ben Buich. Lebhaft winfte er ben beiben und ergabite ihnen basselbe, mas fie borbin bon ber Annh bereits erfahren hatten. Er fagte, er habe nur einen Luft-

fcuß getan, weil er befürchtet habe, den henner gu treffen. bu benn, ber henner liege fich fo ohne weiteres bie Buchfe

abnehmen?" "Ja, nun, man weiß nicht, wie man ihn gerabe überfallen bat. Ich bente, wir verteilen uns und geben von verschiebenen Geiten noch ein paar Schredicuffe ab, fo baß fie an Uebermacht glauben muffen. Silft bas nicht, bann ichleichen wir und beran und fuchen die Burichen aus

nachfter Rabe aufs Korn zu nehmen."
"Ra ja," schmungelte ber Forfter befriedigt, ba er boch baran glaubte, bag bie Kerls ohne weiteres ausreißen

Gefagt, getan. 3m nachften Augenblid trachten bie Schuffe, ichnell nacheinander, bon born und bon ben Gei-

Da tauchte wie aus dem Boden gefchagen Die atte | fen. Die Birfung war volltommen, wie Martin erwartet batte. Das Schiegen bruben berftummte. - Sinter bem Bagen iprangen vier Burichen quer fiber ben mondbefchienenen Beg und verschwanden im Balbe. Gin fünfter fprang ebenfalls empor, blieb aber auf bem Bege fieben und wintte lebhaft mit ber Buchfe. Es war ber Botte-

mer, ber ihnen bann gurief: "Schnell ben Rerls nach, fie haben bem Jorg famtliche Büchsen aus bm Bagen geriffen und mitgenommen!"
"Gewitteraach! — Die Lumpen! — Die Buchsen ge-boren mir nicht mal, alleweil hinterher! Die foll boch bet

Laab frigge!" fcbrie Jorg und rannte wie befeffen hinter-ber. Martin folgte ihm auf bem Fufie.

Saba, Senner, bich haben fie alfo laufen laffen und bir bie icone Flinte nicht mal abgenommen? - Das ift merfwürdig!" lachte bobnifc ber Forfter und fpucte aus. Dann fluchte er und fuhr grimmig fort: "Pfui! Gind bas aber Schafstöpfe!"

Der henner war icon hinter ben anderen ber gerannt, etwas langfamer folgte Bilbtraut und hatte babei feine eigenen Gedanten: "Sapperlot nochmal, ift ber Lummel benn gar nicht gu erwischen?"

Der alte Edhardt ging finnend burch ben fcmeigenben Balb. Ueberall fließ er auf Spuren bes Unwetter. Tranriger Anblid. - Barum nun diefe Berwüffung? - Seine grublerifche Beranlagung wedte taufenb "Barum" in ihm. Er überbachte nochmals, wie fcon fo oft, das Er-Schwere Brufungen und Schidfalsichlage batten ihn getroffen und berausgeriffen aus einem ftillen, rubi-gen Familienglud. Barum mußte gerade ihm bas alles paffieren? Satte er auch immer recht gelebt? Satten bie anderen, die Glüdlichen, benn auch immer recht gelebt?"

Da teilten fich bie Bolfen, ber Mond brach fich Bahn und die Sterne flimmerten friedlich vom himmel berab. Er bachte an Gott, ber fiber ben Sternen thronen foll; - Wer ben Sternen? - Bobnt ba Gott? - Und wenn es einen gibt, einen Gott, ber allmachtig und allgutig ift. --warum lagt er all bie Greuel in ber Belt geschehen?

Ein Bittern befiel ben ichwer mit fich Ringenben. Die Sterne tangten bor seinen Augen. Er bachte sinnend über ben Belten- und Sternenlauf nach, ben unaufhörlichen. — Belche Kraft ift es. die all die Milliarden himmelstörper Stimmen bagegen, 40 000 Stimmer bafür. Der ausführende Musidun beichloft demgemäß, in der Rational. tonfereng ber Bergleute eine Entichiefjung vorzulegen, die den fehneilten Biderftand gegen die Borlage und gegen tebe Borm bes Stantegwanges anfündigt.

aleine politifae Ramriaten.

Das Mundener Bemeindefolieglum mabite biefer I ige wieder-um ben Sogialbe motraten Bitti jum erften Ibritand. + 3m ungartiden Abgeordnetenhaufe murde ein Gefeh-entwurf über die Berfeihung firchlicher Korporations. rechte an Dobammebaner angenommen; ber Brafibent bes Saufes fandte an ben Brafibenten ber turliften Rummer in Ronftantinopel ein Telegramm, in dem er ihn von der Unnahme bes Befegentwurfs verftandigte mit dem Singnfugen, daß fich aus biefem Unlag im Abgeordnetenhaufe bei allen Barteten bie marm-ften Gefühle für die istamitifchen Bunbeogenoffen und Baffenge-

fahrten tundgegeben haben. Giner dem "B. I." aus Bafel jugegangenen Radricht gufolge melben Schweiger Blatter, daß die Abteilung für Infanterte einen Entwurf gur Ginführung einer Mufterung nichtbien fi-pflichliger Schiveiger ausgearbeitet habe. Der Entmurf bezwede, bis zu einer gemiffen Alterogrenze alle Baffenfanigen für

bie Landesvertreidigung zu organifieren.

+ Rach einer Barifer Meldung wurde vom 10. Januar ab bie Bladade Rameruns auf die Ruftenstriche zwischen der Mündung des Sanga und der Mündung des Campo eingeschräuft. + Wie ber Mailander "Corriere bella Gera" melbet, bat der Ronig von Italien biefer Tage den beinabe gleichzeitigen Befuch bes rufflichen, des frangofifchen und des englichen Bot-

ichafters einpfangen.

+ Im "Loanti" wird barauf ausmerkam gemacht, daß lechs Bost beamte, die bisher in Tripolis tätig waren, wieder in Italien angestellt wurden. Das Blatt bemerkt hierzu: "Angesichts der Lage der Kotonte ist die Rudtehr dieser Beamten und Italien begreiflich.

3m Baftingtoner Reprofentantenhaufe fagte ein Rongreg. mitglieb, Die ameritantiden Seerechte feten burch Eng-ien. ichmerer verlege worden ale burch Deutschland und feine Berbunbeten.

- Wie Reuter gu meiben weiß, erlaubte bas Bafbingtoner Stanfebevariement bem italtenifden Dampfer "Gut-teppe Berbi" bie Abreife mit zwei Ranonen an Bord, ba verfichert murde, bag die Geinuge ansichtefilch jur Berteibigung perwenbet merben murben. - Gine mertwurdige Bertrauensfeligfeit

Die Regierung von Ranton berichtet über eine Rleber e ber fübdineitiden Rebellen, die welfftanbig gechlagen worden feien, ichwere Berlufte erlitten hatten und ver-

Der Krieg.

Cagesberichte der aberften Beeresleitung.

+ Centnant Boeide ichieft das neunte Juggeug herunter.

Großes Sauptquartier, den 15. Januar 1916. Beftlicher Rriegsichauplat.

Muf ber Front feine beionderen Greigniffe. Ein nordöftlich von Albert durch Centuant Boelde abgeichoffenes feindliches Bluggeng fiel in ber eng. tilchen Linie nieber und murbe von unferer Urtillerie in Brand gejdjoffen.

Deitlicher Ariegsichauplat.

neeresgruppe des Benerals p. Binfingen Bogens) ein cufficher Angriff por ber Front oferreichijd-ungarifcher Truppen.

Balfan-ftriegsichauplag.

Michts Bleues.

Oberfte Beeresleitung. (B. I.B.)

Großes Sauptquartier, 16. Januar (DIB. Amtlich.) Befilicher Ariegofchauplat.

Gin feinblicher Monitor feuerte wirfungslos in bie

Gegend von Beftenbe.

Die Englander ichoffen in bas Stadtinnere von Lille; bisher ift nur geringer Sachichaben burch einen Brand feftgeftellt.

Un der Front ftellenweise lebhafte Feuertampfe und Sprengtätigfeit.

Defilicher und Balfan: Ariegofchauplat.

Die Lage ift im allgemeinen unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

+ Rener erfolglojer Anfturm der Auffen in Oftgaligten. - Große Beute in Cetinje.

Bien, 15. Januar. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Ariegsichauplay. Die Renjahrsichlacht in Oftgaligien und an ber beffarabilden Grenge Dauert fort. Bieder mar der Raum son Toporout und öftlich von Rarancze der Schauplat zines erbitterten Ringens, das alle fruberen auf Diefem Schluchtfeld fich abipielenden Rampie an Beltigfeit übertraj. Biermal, an einzelnen Stellen fechsmal, führte der jabe Begner gestern feine 12 bis 14 Glieder tiefen 2ingriffstolonnen gegen bie beigumftrittenen Stellungen vor. 3mmer wieder wurde er - nicht felten im Rahtampt mit bem Bajonett - jurudgeworfen. Für die Berlufte des Beindes gibt die Latfache, daß im Gefechtsraum einer ofterreichifd-ungarifden Brigade über 1000 ruffifche Beichen gegahlt murben, einen Dafftab. 2 ruffifche Offigiere und 240 Mann wurden gefangengenommen. Die braven Berteidiger haben alle ihre Steffungen behauptet, Die Huffen nirgends auch nur einen Jug breit Raum gewonnen. - Un ber Strapa und in Bolhnnien teine bejonderen Ereigniffe. - Um formin wies Biener Bandwehr einen überlegenen cuffifden Borftog ab.

Italieniicher Ariegsichauplag. Das feindliche Aralleriefeuer gegen bie Raume von Malborgeth und Raibl feste auch geftern wieder ein und mar vornehmlich gegen Drifchaften gerichtet. Um Gorger Brudentopt entriffen unfere Truppen den 3talienern eine feit ber letten Echlacht ftart ausgebaute und be-jette Stellung bei Oslavija. Ein feindlicher Flieger überflog Caibach und marf Bomben ab; es murde niemand perlegt und fein Schade verurfacht.

Südöftlid; et friegeichauplat.

Den geichlagenen Zeind verfolgend, baben geftern unfere Streitfrafte mit ihrem Gubflugel Spigga befeigt. In Cetinje murben 154 Geichute verichtebenen Ralibers, 10000 Gewehre, 10 Majdinengewehre und viel Munition und Rriegematertal erbeutet. Die Babl ber bei den Rampfen um bas Covcen-Gebiet erbeuteten Beichütje erhöhte fich auf 45. Die Bahl ber geftern eingebrachten Bejongenen beträgt 300. - Sudlich von Berane, we ber Begner noch gaben Biberftand leiftet, erstürmten unjere Bataillone die Schangen auf der hohe Gradina.

+ 3um Falle von Cetinje ichreibt die balt utliche "Rordd. Mug. Stg." vom 15. d. DR.

in ihrer Erften Musgabe :

Mit wuchtigen Schlagen gertrummert bas ofterreichild-ungarifche Beer bie militarifche Dacht Montenegros: Muf bie Erfturmung bes Lowtichen ift die Einnahme der haupftabt Monte-negros gefolgt. Jugleich ichreitet die Umflammerung ber weichen-ben montenegrinischen Streitfrafte von Rordoften und Diten unaufhaltsam fort. Bas bie öfterreichisch-ungarischen Truppen in dem überaus ichwierigen Belande geleiftet haben, gebort gu ben berrlichten Taten bietes Krieges und ber Rriege aller Zeiten. berrlichsten Taten dieses Rrieges und der Rriege aller Zeiten. Weder fieile, ichneebebedte Soben, noch die Unweglamteit der Strafen und Blade haben ein unüberwindliches hindernis ab-Straßen und Plade haben ein unüberwildliches Ihmernis ab-geben fönnen. Zebe Aufgabe, die den tapferen Truppen gestellt wurde, haben sie gelöst, mochten die Anstrengungen und Entbeh-rungen noch so groß sein. Während die österreichisch-ungarischen Truppen an der italienischen Grenze und in Wolhynien in un-ermidlicher Hingebung einen unerschütterlichen Wall gegen alle mit noch so großer zahlenmäßiger liebermacht gesührten Angrisse bieden, deingen ihre Kameraben in das "undessegdare" Montenegro mit jebem Tage tiefer ein und bereiten ben endguttigen Sturg au biefer Saule Des Bierverbandes vor. Das dentiche Bolf begliid. municht bie treuen Bunbesgenoffen von gangem hergen gu den neuen großen Erfolgen, die meitere Schritte gu dem gemeinfamen Biele bes Bierbundes Deutschland, Defterreichellngarn, Türfei und Bulgarien bedeuten.

+ Die feindlichen "Bruder" und die Ereigniffe in

Montenegro.

Die Barifer Blatter außern fich wegen ber Ginnahme des Lovcen bejorgt über bas Schidfal Montenegros und laffen beutlich ben Unwillen über Italien durchbliden. Go fdreibt ber "Temps" u. a.: "Bir tonnen uns teinen rechten Begriff machen von ben Grunden, die Italien an ber Silfeleiftung gehindert haben follten. Gelbft unter Richtachtung ber Brunbe ber Befühle, Die es ihnen faft gur Bflicht hatten machen follen, mare es in ihrem eigenen Interesse gewesen, die Defterreicher fich nicht an ber Abria ausbreiten gu lassen." — 3m "Betit Barifien" fragt iber Oberftleutnant Rousset, warum man nicht rechtzeitig die Borteile benutt habe, die ber machtige Leocenberg bietet, um gu Lande Cattaro gu erreichen. "Seute bedauert es "Ibea Razionale"; wir auch, aber es ist zu spat. Ob noch eine Unternehmung möglich ift, die bem tapieren Beravolte bas Schickal Serbiens erfparen murde, bas gu prujen, ift por auem 3taitens Same. Denn es handelt fich nicht mehr um eine mehr ober meniger bopothetifche Bebrohung durch Bulgarien, fonbern Defterreich-Ungarn ichidt fich an, an ber Mbriatufte guf gu faffen. Man fagt uns, daß in Rom die Erregung giem. lich lebhaft fei. 3ch glaube es gern, aber wenn fie fich in fraftige Entichluffe umfeste, brauchte man fie nicht gu bedauern.'

Die Bondoner "Times" veröffentlichen eine Bufchrift von Arthur Evans, die fich mit dem Schicial Serbiens und Montenegros beschäftigt, und verzeichnen im Anschluft hieran Die Erörterungen in der italienischen Breffe über Die Stimmung, in der bas englifche Bublifum Die Raumung von Gailipoli aufgenommen bat; bann heißt es: Bir geben gu, bag die Ariegführung auf Gallipoli bie Rritif berausjordert, und find ficher, daß die ttalteniche Breffe mit berfelben Mufrichtigfeit bes Freundes und Berbundeten uns das Recht jugefteben wird, uns barüber gu vermundern, daß Italien den Berluft einer fo michtigen Stellung, wie bes Lovcen, bulben fonnte, ohne daß es ben Berfuch machte, Montenegro bei ber Berteidigung entfprediend gu unterftugen. Italien hatte an ber Erhaltung Montenegros minbeftens ebenjoviel Intereffe wie England an der Deffnung der Dardanellen. Die alte Geschichte: Wenn Spigbuben von ihrem

Schidfal erreicht werden, fo halten fie fich gegenfeting gu-nachft ihren Gundenfpiegel vor. 2Bas fur ben Buichauer

aumeift recht unterhaltend ift.

Siegreiche Reitergefechte ber Zürfen an der perfifchen Grenge.

Rorftantinopel, 14. Januar. Gin von der perfifchen Grenze angelangtes Telegramm berichtet von einem Befecht zwijchen turtifcher Ravallerie, ble gegen Dianboat vorging, und ruffifcher Ravallerie. Lettere murbe gefchiagen und flüchtete in ber Richtung auf Melit-Bundi. Gine andere turtifche Ravallerieabteilung, Die in der Richtung auf Gelbos ausgeschicht worden mar, verfolgte die Ruffen, bie gegen Urmia floben.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 17. Januar 1916.

- Beichlagnahme und Bestanderhebung von Rugbaumbolg und fiehenden Balnufi baumen. Gine Befanntmachung, beren Anordnungen mit bem 15. Januar 1916 in Rraft treten, betrifft Beichlag. nahme und Beftandeerhebung von Rugbaumholg und ftebenben Balnugbaumen Durch Diefe Befanntmachung merben Borrate an Rugbaumbolg mit einer Mindeftftarfe von feche Bentimeter, einer Minbeftlange von 100 Bentimeter unb einer Minbeftbreite von 20 Bentimeter, fomte alle ftebenben Balnugbaume, beren Stamme bei einer Deffung in Dobe pon 100 Bentimeter uber bem Boben einen Umfang von minbeftens 100 Bentimeter aufweifen, beichlagnahmt. Tros. ber Beichlagnahme ift bie Berarbeitung gu Gegenftanben bes Rriegsbebarfs und ihre unmittelbare Beraußerung an ftaatliche Militarmertftatten geftattet. 3m übrigen barf ihre Berarbeitung ober Berauferung nur jur Erfüllung eines militarifchen Lieferungeauftrages erfolgen. Mis Rachweis hierüber gilt eine fdriftliche Beicheinigung bes Roniglichen ftellvertretenben Generaltommandos, in beffen Begirt ber Berarbeiter ober Ermerber feinen Bobnfig bat Die Beraugerung und Berarbeitung von Bolgern, Die gut herftellung von Gegenftanben bes Rriegsbedarfs nicht geeignet find, ift allgemein geftattet, falls ber Bertaufspreit für bas Rubifmeter (Geftmeter) ber Bare 60 Dt. nicht über fteigt. Die Befanntmachung ordnet außer ber Beichlagnahme eine Delbepflicht für alle vorbezeichneten Borrate an Rugbaumholg und ftebenben Balnugbaumen an Die Melbung bat in einer in ber Befanntmachung naber bezeichneten Beife auf besonderen Delbescheinen zu erfolgen und zwar bis jum 25. Januar 1916. Die Delbeicheim tonnen bei bem Ronigl. Landratsamt in Dillenburg ange forbert werben. Der Bortlaut ber Befanntmachung, bie u. a auch eine Lagerbuchführung für biefenigen vorschreibt, b Rugbaumbolg bes Ermerbs megen in Gemahrfam haben ift im Rreisblatt abgebrucht und in Berborn an ben öffente lichen Unichlagtafeln einzuseben.

in etwigen Rreislauf berjett? - Dieje Rraft, jou jie bem Menichen verborgen bleiben? - Der Mechanifer erwachte in ihm, und wieber und immer wieber grubelte er fich tiefer und tiefer in bas Unfagbare, Unbegreifliche ber .immermahrenben Bewegung" binein. Bie lange icon traumte er bon bem Bunberwert einer folden Erfindung, wie lange ichon zeichnete, rechnete und probierte er, um ein Uhrwert gu erfinden, bas allen diefen Anforderungen entiprach. Duste benn biefe Rraft noch erfunden werben? Ift fie nicht ichon langft ba? - Ja, fie ift ba und braucht nur noch entbedt gu werben.

Dann tauchte wieber, wie ftets, wenn er an biefem Bunfte angelangt mar, bas ernfte Geficht ber beimgegangenen Gattin bor ibm auf, und er borte fie fagen: "Dein lieber Mann, gerbrich bir boch barüber ben Ropf nicht, bas mit ben Sternen muß boch wohl etwas anderes fein,

ba waltet eine höhere Dacht, - bie Sand Gottes."
Er lächelte überlegen. "Alfo Gottes Sand gibt ben Simmelsforpern ben notigen Schub. Gie fpielt gemiffermaßen Fangeball mit Planeten." Er seufzte tief. "Ge-wiß kommt es einem oft so vor, wenn man sieht, wie Gott bas Grauenhasteste auf der Welt geschehen läßt, als ob feine Sand nach Belieben an bem Erbball berumbrudte und bie barauf frabbeinben Lebewejen oft gu Zaufenben in blutigen gebben, Rriegen und noch blutigeren Brubermorben funlofer Revolutionen bernichtete.

Er erfchrat und ichnittelte fich. Er bachte an Frantreich und bann weiter an feine Gattin, an fein Rind, an fich felbft; waren fie alle nicht auch Opfer biefer Ball-

jangerei geworben?

Bieber tauchte ein ernftes Geficht bor ihm auf, bas Geficht eines guten Freundes und Rachbarn, bes "Siegenichen". Bie oft hatte er bem Freunde fein Berg voller Ibeen, Büniche und Zweifel ausgeschüttet. Aber allemal batte ber fromme Mann ihn auf die Beilige Gdrift berwiefen: "Rachbar, bu bift gottlos, fcame bich; lag bas Grübeln fein und merfe bir bas Wort unfers großen Martin Luther, bas er einst fagte, als er gefragt murbe, was Sott bor ber Erschaffung ber Belt getan hatte: "Gott faß in einem Birtenwald und ichnitt Ruten für unnüte Fragefteller."

Er war nicht mehr weit bon ber Bufchergrunber Grenge entfernt. Das Unwetter ichien bier weniger Scha-

Den angerichtet ju paven, uno geregner batte en unte nicht viel. Bor ibm tauchten ungablige Lichter auf. Der Balb war zu Enbe. Beifenber Rauch qualmte ihm entgegen. Gleich flimmernben Sternen bebedten bie Lichter ben gangen Bergriiden, ber fich im Monblicht buntel und icharf am Firmament abzeichnete. Bie goldgleißenbe Sterne auf schwarzem Samt leuchteten die Lichter bes Saubergs auf bem Schattenriß bes Bergrudens, und bas Gilberlicht bes Monbes fpielte tofenb mit ben qualmenben Rauchwolfden. Beid wunderbares Rachtbild bot fich bier feinen Bliden. Da batten fleifige Sanbe geichafft, bas Solg abgetrieben, ben Rafen losgehadt, getrodnet, auf Saufden gezogen, biefe in Brand geftedt und fo unbewußt bies Bauberbild geschaffen. Biebiel Schweiß und Dabe berurjachten boch biefe Saubergsarbeiten! Geftalten, ber le-

bensfrijchen Frauen und Madden, ber hunenhaften Man-ner, fab, wie fie rangen in harter Arbeit, um, ach, fo ge-ringe Beute. Bas ftablte ihre Glieber, ftraffte ihre Sehnen, berlieb ihnen ben Mut gu biefem Ringen, biefe Rampfesluft? - Der Glaube an Gott und fich felbft.

Der Alte richtete fich auf; er war ftolg auf feine Lande. leute, wenn auch manches an ihnen nicht nach feinem Wuniche mar.

Un ber Buidengrunber Gemartung angelangt, machte er febrt und ging benfelben Weg wieber gurud, ben er

gefommen mar. Muf ber bobe angefommen, vernahm er ploglich ein Beraufch, Zweigefnaden und Laubrafchein. Beftirgt trat er ins Gebuich und borchte gefpannt. Das Beraufch naberte fich raich. Saftige Schritte: - wie toll raften, ohne ibn zu bemerten, an ibm borbei ein - zwei - brei -bier Manner mit gefchwarzten Gefichtern und jeber mit mehreren Buchien belaben. Er ftellte fich noch tiefer in ben Schatten bes Buiches.

"Bas hat denn das zu bedeuten? — Ich werde nachschleichen," stüfterte gespannt der Alte.
Sesagt, getan. — Da, was war das? — Bor einem dichten, undurchdringlichen Gehölz fianden drei der Männer ichugbereit und hielten nach allen Richtungen Ausichau, mabrent ber vierte fich anschidte, in bas Gebuich bineingutriechen.

Edbarbt redte fich, um bas Ereiben bes Bierten nauer beobachten ju fonnen. Da fnadte ein bon ihm nic bergebogener burrer Aft und fiel raidelnb ju Boden Sofort fractien brei Schiffe. Aber auch binter ibm im Balbe wurde ce lebenbig. Die Rauber ergriffen bie Balbe wurbe ce lebenbig. Stucht, - binterber bie Berfolger. Der Bottemer Benner Borg und Martin folgten ihnen auf bem Fuge, mabrent

der Forster teuchend hinterher fam.
Ein wimmernder Laut bannte ploplich Bilbtrauts
Schritte: er ging auf ibn zu und rief: "Ift da jemand?"
"Höhnte eine matte, wohlbekannte Stimme, bie den Förster wie ein Schlag vor den Kopf traf. "berrgott im Simmel, was ift bas?" achgte er. "Dief hunbe! - Schwager! - Um himmelswillen, mas paffiert?"

Er taftete fich bis zu bem icheinbar ichwerverwundeten Edharbt in und gog ibn borfichtig an ben Weg. Gin tob

blaffes Ceficht beidien ber Mond. Tief ergriffen beugte fich ber Forfter ju bem Bertet ten, fuchte bie Bunbe und ftellte einen Streifichuß an berbor und ein Flafchchen mit Baffer. Rachbem er bit Bunbe ausgewaschen hatte, legte er mit geubter Dans

einen Berband an. "haft bu noch mas, Gdivager?"

Schwager!" rief er ängftlich bem Regungstofen gi Da ichlug Edbarbt bie Augen auf. "Bo bin ich?" Armer Schwager, ich habe bich eben bort ans ben Buich geholt; batte ich bein Rufen nicht gufallig gebort

bu mareft bier elenb umgefommen." .O Forfter. - ich glaube, - baß es fo wie fo - mit

mir aus ift. — Dent an — Marie und ihr — "Ach was, aus ift noch gar nichts!" ermutigte bi Förster. "Go ein einfältiger Streifschuft tut s noch tans nicht; bagu gehört mehr, ober haft bu fonft noch mas Edhardt ichlittelte matt ben Ropf. Bloglich fiel fei

Blid auf bas Gebuich, in bem porbin bie Rauber etw berstedt zu haben schienen. Mühsam versuchte er sich au zurichten. Wildtraut sichte ihn. Erstaunt sah er ben B wegungen Edvardts zu, als dieser energisch nach bei Gebüsch zeigte: "Schwager, — ba — in dem Busch — b baben die Räuber — was verstedt."

print. HI T mateur MOLE Passors fami gierur

ampr meiter eines. foll n Riteg oftipe tracht Rrieg pripa fteben pon 5 Brent unmi überh audi

ober Liefer günft evang geme Weitt. Ber bier Brieb tamer aus ftatt[treg Linba

Den 1

gelter

bingi

feines

ichme Bra ein u on" Deila feib gipfe Fron mobil und unfer Den ! Rirch

> an pr Beitn allm Dorg Got Der ! uns tinb unb unter

lebig

feiner

ber i

licher

geher

Pfar munt Mit erbel faute Dieje

Tot da Theo ftönl in b

pomi Der Rom Ulite arbe Hing Bett nicht

amor Prito Roni ad)te baß Beich

100

mur)

Pfarr: Perfonalien. Bert Bfarrer Chriftian Diofoniffen . Mutterhaus in Biesbaben wurde mit ber Pfrhelle in Edelshaufen und zugleich mit ber Bere mal ung bes Defanais Biebentopf betraut. - Berr Pfarrer Rialger in Dogheim murbe mit ber Bermaltung bes De-

famute Biesbaben-Land betront.

oame.

ment.

Fug

ich in

u be-

ifchrift.

ichluß über

Rau

gt es:

oli die

eni che

b Ber

per gu

htigen

iab et

Erhal.

e wie

ihrem

19 3u-

chauer

fifchen

m OBe-

nboab

eine.

dtung

Ruffen,

1916.

ebung

alnum

gen mit

Beichlage

fteben.

merben

on feche

ter und

tebenben

in Dobe

ang von t. Tros Begen-

Ber

et. 3m

nur aus

erfolgen.

einigung

in beffen

nfig hat

nicht ge

ufepreis

cht übers

Beichlage

imen at

erfolgen

lbeicheim

g ange

bie u. 0

rten a

ihm it

ffen bi

Dennet

während

Ibtraut

manb?

Stimme

"Diefe

ounbeten.

Ein tob

Berlet huß an

noszeus

n er bi

ofen 31

aus ben

gehört

0 — mil

tigte b

d lang

n was

fiel je

er etwo

ben B

iach bet

ich?

er Hand

was

Heber die Unterfintung der Rriegers familien bejagt eine ministerielle Muteilung an Die Regierungsprafibenten, bag bie Familienunterftugung an Die anipruchsberechtigten Eltern und entfernteren Bermonbien meiler ju gahlen ift, auch wenn ber Ghifrau oder ben Rindern eines Gefallenen hinterbliebenenrente gemahrt wirb. Dies foll nur bann nicht gescheben, wenn etwa ein ausreichenbes Rriegeelterngelb gemahrt mirb. Armierungefolbaten finb aftive Mannichaften bes Beeres. Richt ale folche gu betrachten find aber Armierungsarbeiter, Die auf Grund bes Rriegeleiftungsgefeges herangezogen find ober in einem privatrechtlichen Bertrageverhaltnis jur Beeresverwaltung fteben. Bon neuem empfiehlt ber Dimifter Die Beichaffung von Rieibungsftuden aller Urt, auch Schubzeng, und von Brennmaterial. Die Lieferung notwendiger Bedarfsartifel unmittelbar an bie beburftigen Rriegerfamilien empfiehlt er überhaupt für folche Wegenftanbe, Die jest teuer find und auch mit erheblich erhöhten Gelbunterftugungen gar nicht ober nur fcmer beichafft merben tonnen. Bablieiche großere Lieferungeverbanbe find vorbilblich vorgegangen.

e Coonbach, 17. Januar. Trop bes recht ungunftigen Bettere mar ber geftrige Conntag für uniere evangelifde Rirdengemeinbe mit ben bazugehörigen Gilialgemeinden Grbbach, Guntersborf und Roth ein befonberer Beittag, an bem bie feierliche Umtseinführung unb Berpflichtung unferes vorige Boche von Camberg nach bier übergefiebelten neugewählten Geelforgers, herrn Biarret Griebrich Gibach, ftattgefunden bot. Bon allen Geiten famen am Bormittag um 1/2 11 Uhr Die Gemeinbeglieber aus unferem Orte ale auch aus ben Bilialorten in unfer ftattliches Bottesbaus, bas trog bes anhaltenben Regens und trog ber Abmefenheit gabireicher Rrieger faft vollftanbig von Unbachtigen gefüllt mar, mas mohl als ein gutes Omen für ben neuen Geelforger und als ein untrugliches Beichen bafur gelten barf, bag man fich allfeitig bereits ber lleberzeugung bingibt, in bem neuen Geelforger einen murbigen Rachfolger feines Borgangers, bes bierorts außerorbentlich beliebten und ichmeren Bergens von uns geschiedenen Berrn Pfarrers Brandenburger nicht nur gefunden gu haben, fondern nunmehr auch ju befigen. Bu Beginn ber Feier brachte ein unter ber Leitung bes herrn Lehrers Brabanb von bier ftebenber Rirchendor bas Lied "Dit bem herrn fang alles an' recht gefällig und wirtungsvoll ju Gebor. Geiner Antritispredigt batte Berr Bfarrer Gibach bas herrliche Deilandswort: "Giner ift euer Meifter, Christus; ihr aber feib alle Brilber" (Matth. 23 Bers 8) zugrunde gelegt nnb gipfelten feine flaren, beutlich verftanblichen und von mabrer Frommigfeit und Gottesfurcht getragenen Muslegungen Des angeführten Textwortes in bem Beliibbe, daß er bereit fei, fich mit ben Brubern feiner ihm anvertrauten Gemeinde ohne Unfeben ber Berfon ju ben Gugen Befu gu fegen. Es barf wohl bier offen ausgesprochen werben, bag biefe gehaltvolle und einen ichonen Butunftopfad zeichnende erfte Bredigt unferes neuen Geelforgers einen fichtlich tiefen Ginbrud in ben Dergen aller Buborer gurudgelaffen bat. Rachbem ber Rirchenchor bas Lieb "Befu geh voran" gefungen batte, entledigte fich herr Detan Brofeffor Daugen von herborn feiner ihm vom Ronigl. Ronfistorium jugewiesenen Aufgabe, ber offiziellen Ginführung und Berpflichtung bes neuen Geiftlichen in fein Amt als Gottesbiener, gleichzeitig ju Bergen gebenbe Borte und bergliche Glud- und Gegensmuniche an g naber ben legteren richtenb. Der vorausgebenben Ginführungsaniprache bes herrn Defans Profeffor Daugen mar als Leitmort Die Bibeiftelle Offenb. 3ob. 16 Bers 7: "Ja, Berr, allmächtiger Gott, beine Gerichte find mahrhaftig und gerecht" vorgefest, bie ber Feier noch bie rechte Burge gab. Die Gottesfurcht folle nicht nur gepredigt werben, fo führte haben ber Bert Brofeffor u. a. aus, fonbern fie folle wieder unter n öffente une mobnen! Bottes Bericht fet uber uns gefommen und wir follten boch ertennen, bag Bottes Bericht mahrhaftig und gerecht ift, und unfer ganges Bertrauen auf Gott fegen, welcher unter berr und Detiter fein jou in auem, unternehmen. Bei bem offiziellen Ginführungsaft aififtierten Die Berren Bfarrer Branbenburg er - Dillenburg unb Pfarrer Deingemann Driedorf. Die jum Schlug ben nunmehr Eingeführten berglich begrüßten und beglüchwünschten. Dit Gebet und Gegen und bem gemeiniamen Gefang von Die Gnade unferes herrn Befu Chriftt ufm." erreichte Die erhebende, eindrudsvolle Geier gegen 1/21 Uhr ihr Ende.

* Echlüchtern, 16. Januar. Un verfchiebenen Orten bes Rrenes fonnen bie Degger und Banbler feine Schweine fnuten, weil fich die Befiger ichlachtreifer Tiere weigern, Dieje im Rahmen ber Bochftpreife ju verfaufen. Der Lands rat fieht fich infolgebeffen veranlaßt, vor lleberichreitungen ber Dochfipreife burch Bertaufer und Raufer gu marnen.

3m Uebertretungsfalle wird jeber Goll ber Staatsanwaltfcaft gur Angeige gebracht.

Gronverg, 17. Januar. Ueber einen im naben Dieberhochftadt mohnenben Betriebsleiter war bei bem gufianbigen Begietsfommanbo ein anonymer Brief eingelaufen, in bem ibm Druderei vom Beeresbienft vorgeworfen murbe, obwohl er von ber Oberurfeler Motorenfabrit reffamiert mar. Der Bürgermeifter Reibel von Rieberhochstadt murbe vom Rommando jur Begutadtung aufgefordert und gab fein Urteil dabin ab, bag ber Betriebsleiter als ichlichter Dolgarbeiter mohl zu entbehren fei. Aufgrund biefer falichen Angabe über feine Stellung in ber Motorenfabrit fam ber Betriebeleiter gu ber leberzeugung, bag ber ibm ohnehin nicht gunftig gefinnte Burgermeifter feibft ber Schreiber bes auonymen Briefes fei und erhob gegen bas Ortsoberhaupt Petvatflage megen Beleibigung. Das Schöffengericht in Ronigftein ftellte nun tatfachlich an ber Sand eines Gutachtene bes Gerichtschemifers Dr. Bopp (Frantfurt) feft, bağ Bürgermeifter Reibel tatfachlich ben anonymen Brief geichrieben habe. Es veruteilte bas Ortsoberhaupt gu 100 Mart Gelbftrafe.

Rleingumpen, 17. Januar. Bei bem fiebenten Sohne, ber Diefer Tage bem Tagelohner Bartmann geboren wurde, übernahm ber Brogherzog von heffen die Patenftelle.

. Gebiell, 16. Januar. 3m hiefigen Forfte fturgte bem 48 jabrigen Bolgfaller Tumfer beim Belgfallen ein Aft auf ben Ropf. Der Arbeiter erlitt einen ichweren Schabel-

Was ein amerikanischer Präsident vor 100 Jahren den Englandern ins Stammbuch idrieb.

Die Rummer 92 ber "Unhalt . Rothenichen Beitung" vom 19. Rovember 1814 veröffentlichte, wie mir der "Deutschen Kriegsztg." entnehmen, eine Botichaft bes Brafidenten der Bereinigten Staaten James Dadifon, deren Beröffentlichung im hinblid auf die Englander von heute und auf die heutigen Ameritaner gang "zeitgemaß" ift:

Bafhington, 20. September 1814. Mitburger vom Genat und dem Saufe der Repräfentanten !

Der große Rampf in Europa für ein Bleich. gewicht, meldes alle Staaten gegen ben Ehrgeig anderer fichert, ift beendigt worden, ohne ber übermiegen. Großbritanniens auf dem Daean einen Bugel angulegen, und bat in beffen Sanden eine disponible Bewaffnung gelaffen, mit welcher es, die Schwierigfeiten eines entfernten Rrieges gegen ein freies Bolt vergeffend und ber Berblendung bes Siegs fich ergebend, die Soffnung nahrt, feine Dacht und beren Diffbrauche auf Roften ber Rube ber zivilifierten und bandelnden Belt gu vermehren.

Bet den Borfallen des gegenwartigen Feldzuges bat der Teind ungeachtet feiner vermehrten filjsmittel und bes mutwilligen Gebrauchs berfelben wenig Urfache, fich ju rühmen, es fei benn, baß er über feine neuliche Unter-nehmung gegen bief. hauptstadt und die benachbarte Stadt Alexandria fich freut, von welchem er fich ebenso ichnell zurudzog, als er fühn und gludlich fich denselben naberte. In feinen anderen Angriffen auf unfere Utlantifchen Ruften haben feine Fortidritte mehr bagu beigetragen, Individuen Schaden gu tun und feine Baffen au entehren, als zur Beforderung irgendeines Zwedes rechtsmäßiger Rriege. In bem porubergebenden Erfoige, melder für einen Mugenblid blog ben gewöhnlichen Bang ber Beichafte an dem Sige ber Regierung unterbrach, fann ber Beind fur ben Berluft bes Charatters por der Belt, burch feine Berlegung des Bri. Dateigentums und feine Berftorung öffent. licher Bebaube, welche als Monumente ber Runft burch die Bejege Des givilifierten Rriegführens gefichert find, feinen Erfag finden.

Es tann nicht verhehlt merden, bag die Lage unferes Landes die größten Aufopferungen fordert. Unfer Feind ift an Menschen und Gelbe zu Land und Baffer machtig. Indem er fich feiner gludlichen Berhaltniffe bedient, giell er barauf, mit ungeteilter Racht unferer machfen. den Bohlfahrt, vielleicht unferer Rational. Eriftens einen Lodesstreich zu geben. Er bat seinen Borsat zum Aufheben aller Ge-bräuche eines zivilisterten Kriegs öffentlich befannt und burch die Plunderung und mutwillige Bernichtung von Brivateigentum bemiefen. 3m Stolze ber Seeherricaft, im Durft nach Sandels-Monopolium greift er mit bejonderem Unmillen unfere machfende Schiffahri und Manufatturen an. Geine parbarijde Bolitii hat felbft die Dentmaler ber Runft nicht verfcont, die unfere junge Souptftabt vericonerten. Mus einem folden widrigen Fall läßt sich nur auf Feindseligkeiten der bittersten Urt in allen ihren Formen rechnen. Die ameritanifche Ration wird berfelben mit unerichrode.

Und heute? Riemand wird mobl leugnen wollen, daß Brafident Bilfon noch recht grundlich gulernen tonnte, wenn er fich die Dube nahme, Diefen Erlag feines fachtundigen Amtsvorgangers recht genau durchzulejen und an der hand der Beidichte nachzuprüfen.

Mus dem Reiche.

Eine Raiferliche Berordnung. Der Reichstangler veröhentlicht im "Reichsanzeiger" nachftebende Raiferliche Billensäugerung über die Urt, wie der Monarch feinen Diesjährigen Geburtstag gefeiert gu feben municht:

diesjährigen Geburtstag geseiert zu sehen wünscht:
"Zum zweiten Male werde Ich Meinen Geburtstag im Wossenschen Erne der Krieges begehen. Trog der heidenmütigen Taten und ruhmvollen Ersolge der Deutschen und verdündeten Streitlicht ist der schwere Daseinstamps noch nicht beendet, den Neiden hab seindlicher Großmächte uns ausgezwungen haben. Noch müssen der des Stenn und Krast des Deutschen Boltes im Felde und daheim auf das eine große Ziel gerichtet sein, den endgültigen Sieg und einen Frieden zu erringen, der das Baterland gegen eine Wiederholung seindlicher Uedersälle nach menschlichem Ermessen dausernd zu sichern verbürgt. Ich ditte daher auch in diesem Indien anlählich Meines Geburtstages von den sonst zu Meiner Freude sburgen abzusehen und es bei stillem Gedenten und treuer Fürditte bungen abguieben und es bei ftillem Gedenten und treuer Fürbitte bewenden au laffen. Ber feiner freundlichen Gefinnung an biefem Tage noch einen besonderen Musbrud au geben fich gebrungen ühlt, moge es burch Gaben der Liebe zur Linderung ber durch den Krieg geschlagenen Wunden oder durch erhöhte Teilnahme an der Kriegssursorge tun. Meines marmiten Dankes können Alle gewiß sein. Gott der Herr aber sel auch serner mit uns und unseren Bassen. Er weihe die schweren Opser, die freudig auf dem Alltare des Baterlandes dargebracht werden, zu einem weiteren Grundstein sur den sesten Bou des Keiches und die glückliche Zutunst des Deutschen Bolles."

10 Kinder durch eine Fliegerbombe gefotet. In einer dem Flugplat zu Koln benachbarten Riesgrube fanden Kinder, dem "Lag" zufolge, eine nicht explodierte Fliegerbombe. Der Bosten rief aus einiger Entsernung den Kindern zu, den Gegenstand liegen zu lassen. Ein Anabe ichleuderte nun das Geichog in der Richtung auf den Boften fort, mobei es explodierte. Bon ben in ber Rabe befindlichen 12 Rindern wurden 10 toblich vermittlungen haben ergeben, daß die Bombe feit Monaten in ber Grube gelegen haben muß, ba fie einem alten Modell angehort. Das Belande war jedesmal nach ben Sliegerabwurfen von fachtundiger Seite auf bas Bor-bandenfein von Blindgangern abgefucht worden. Bermutlich mar die Bombe beim Abmurf in die Erde eingedrungen und deshalb, beim Abfuchen nicht gefunden. Durch die ftarten Regenguffe der letten Beit ift fie bann anicheinend freigespült morden.

Die Sturmfiut in der Nordfee. Der am Donnerstag. abend wütende Rordweststurm bat an ber Untereibe ftarte Berheerungen angerichtet. In Gludftadt ift die Mole größtenteils gerftort morden, der Bafferftand erreichte bort Die Höhe von 20 Fuß über dem Rormalftand. In Wilfer ift die Spige des Kirchturms in einer gange von mehreren Metern abgebrochen; die Rugel, das Kreuz und der Bligableiter hangen nach dem Markplatz hin-unter. In Stade hat die Sturmflut die untere Stadt pollftandig überichwemmt; ber Bertehr in ben überdwemmten Strafen mußte notdürftig mit Booten aufrechterhalten merden. Bei der Roperigen Schiffsmetit murben von der Bewalt der Fluten Baumftamme von erheblicher Starte jortgeichwennnt. Bei Imtelen. Letb ift der Deich ftart beschädigt worden; an feiner Biederherstellung wird fieberhaft gearveitet, um einen Deichbruch gu verhindern. — Ueber ben in Samburg angerichteten Schaden meldet das "Samb. Fremdenbl.", auberstande, allen an fie berantretenden Unjorderungen gu entiprechen. Babireine Lagerteller im Greibajen murben uverdwemmt und ihr wertvoller Ingalt arg beichadigt und jum Teil vollitandig vernichtet. Um Sajen jeibft waren rinige fleinere Schiffe losgeriffen und mehrere Unlegetellen gerftort, fodug an mehreren Orten der Sahrvertebr Des Dafens eingestellt werden mußte. Much auf der Alfter tonnte ber Sahrbetrieb nicht in gewohnter Beife aufrecht erwalten werben, da die Aliterdampfer wegen gu hoben Wafferstandes unter dem dritten Bogen nicht hindurch. tabren fonnten. In Mitoga tonnte man auf bem Gifch-martt Rahn fahren. Es ftieg das Baffer jo ichnell, daß heit bringen tonnten. Rur ber Dammbruch bei Reuenfeis brachte für Die Ebe bei Samburg Die notige Enttreten. - Much in Solland ift großer Schaden angerichtet Maasluis, Rotterdam und Dord morden. recht fteben unter Baffer. Biele hundert Stud Bieb jend ertrunten. Der Berfehr mit bem Guden Des Bandes joll vollig unterbunden fein.

Geldichtskalender.

Montag, 17. Januar. 1318. Ermin von Steinbach, Schopfer des Strafburger Manfters, t. - 1600. Calderon de la Barca, fpanischer Dichter, * Madrid. - 1706. Benjamin Franklin, Erfinder des Bligableiters, * Bofton. - 1833, Friedr. Ronig, Er-finder der Schnellpreffe, † Obergell bei Burgburg. - 1871. Sieg Werders über Bourbati an ber Lifaine (feit 15. Januar), - 1910. Friedr. Robiraujd, berühmter Phyfiter, † Marburg a. Babn. borben erlitten bie Frangofen mabrenb ber legten Difenfive Joffres einen Bejamtverluft Don mindeftens 150000 Mann (barunter 17860 @e. fangene und 26000 Tote). Die deutiden Berlufte beirugen noch nicht ein Biertel biefer gabt - 3m Mrgonner Balde merben mehrere Schugengraben erobert, die Bejagungen nabezu aufgerteben.

Letzte Nachrichten.

Chriftiania, 15. Januar. Die norwegifde Stabt Bergen fteht in Flammen. Das Groffeuer begann geftern nachmittag um 5 Uhr. Bis jest ift ein Drittel ber Stabt niebergebrannt. Silfe ift aus Chriftiania mit einem Sonderzug abgefdidt. Das Unwetter macht bie Loidungsarbeiten erfolglos. Der Schaben beträgt icon 50 Millionen Rronen. Die Draftverbinbung mit Bergen ift abgebrochen.

Chriftiania, 15 Januar. Geit geftern abend brennen bie neueren Teile ber Stadt Bergen einschlieflich bes Sotelviertels. Best um 2 Uhr morgens ift bie halbe Stabt niebergebrannt. Um Mitternacht traf ein Ertragug aus Chriftiania gur Silfeleiftung ein. Den Sanfateil glaubt man retten ju tonnen. Biele Taufenbe find obbachlos geworben. Dan betrachtet biefen Brand als ein nationales

Berlin, 17. Januar. Das Feuer in Bergen brach am Samstag nachmittag 5 Uhr in ber Stranbftrage aus und griff raid verheerend um fic. Die alten holgernen Seefpeider (wie im alten Samburg) boten bier im Stabtteil Baagen bem Feuer befte Rahrung. Aufaeftapelte Baren aus aller herren Lanber waren wie mit einem Bligichlage in Glutgepraffel verwandelt. Bie Schneefturm fegten bie brennenben Solgftude über bie gange Stadt bin. Die Menichen mußten, ohne irgend etwas gu retten, aus ben Saufern ftargen, und bie Strafen waren von ber verzweifelten Bevolterung gefüllt, bie binaus nach ben Gebirgen ftrebte, um bort einen ficheren Bufluchtsort gu finden. Bon ber Rorbfeite ber Stranbftrage fprang bas Feuer nach ber Sibfeite und fraß fic burch weite und enge Gaffen swifden bem Strand und bem Marktweg hindurch, fprang weiter über nach Beiten, wo bas neue Telephonamt liegt, bis nach Engen. Die hoffnung, bas Feuer in biefem neuregulierten Stadtviertel gu begrengen, erwies fich balb als Taufdung es behnte fich bann nach Rorben aus. Um Mitternacht ging Bergens Brandftation in Flammen auf. Dann jagten bie Flammen nach bem Rathausplat und nach bem Sauptbahnhof. Das alte und bas neue Rathaus, ebenfo bas Sauptpoftamt und bie Borfe find gerettet. Das Telegraphenamt, viele Schulen, bas Dufeum, faft alle Sotels und Beitungsgebaube und bie größten Barenhaufer find niebergebrannt. Much bas Brivathaus ber Regenschirmfabri! Erichfen, mo Raifer Wilhelm jebes Jahr einen langeren Befuch abstattete, ift laut "Berliner Lofalanzeiger" gerfiort. Alles in allem follen 1000 Gebaube vernichtet fein. Gegen Morgen warb ber Brand jum Stehen gebracht, ba ber Rorbweftsturm fic gelegt hatte. In einem Befprach mit bebeutenben Sanbelstreibenben murbe laut "Boffifder Beitung" geaußert, bag Bergens Brand bas Gefcaftsleben Rorwegens gang lahm legen werbe, ba Bergen in weit hoberem Dage als Rriftiania Ginfuhrhafen fur Rorwegens Berforgung fei. Der Storthing. prafibent, einer ber größten Bergener Sanbelsherrn, fagte; Bergens Brand ift bas Fürchterlichfte, was ich erlebt habe. Dan möchte unter biefem Unglud gufammenbrechen. Es ift bas größte Unglud, bas Rorwegen betroffen hat. Der "Berl. Lotalanzeiger" erinnert baran, bag erft vor einigen Sahren Das gleiche Schidfal eine anbere norwegische Stadt, Malefund, betroffen hat und biefes Unglud bamals ben beutschen Raifer an ber Spite feines Bolles gefeben habe, um in mobitatiger Radftenliebe gu belfen und gu linbern. Berlin, 17. Januar. Bie ber "Boffifden Beitung"

aus Rriftiania gemelbet wirb, tamen in Beffarabien tros des ruffifden Armeebefehls, um jeden Preis burchgubrechen, bie Angreifer nicht um einen Schritt weiter. Ihre Gefamt-verlufte feit Beihnachten beziffern fich auf 70 000 Mann.

Berlin, 17. Januar. Bie bem "Berl. Lofalanzeiger" aus Lugano gemelbet wirb, halt bie ernfte Lage in Montenegro alles Intereffe ber leitenben italienifchen Breffe feft. Rach dem "Secolo" fanben gahlreiche Befprechungen gwifchen bem Rönig, ben Diplomaten und ben Miniftern ftatt.

Beim Meberreichen des Gedenkblattes für Gefallene.

Beife: C Saupt voll Blitt und Bunden.

Die Baffen führt' er mader, Bis Behr und Belm entglitt ; Run liegt er tot im Ader, Det für bie Scholle ftritt. Die Beimat feiner Lieben 3m letten Traum entichwand, Rur Gott ift ibm geblieben : Drum fest aufs Berg bie Sanb!

Ein Engel idirmt ben Toten, Reicht ibm bas Cidenreis, Bie treuer Mutter Boten : Das ift bes Siegers Breis. Wer treu gefampft binicben, Un Chriftum feft geglaubt, Der ruht in Gottes Frieden, Bom Lebenstrang umlaubt.

3hr Gitern, Bitmen, BBaifen, Betroft im Dornenfrang! Den follft ihr felig preifen, Der ftrablt in Chrifti Glang. Bir wollen euch umfaffen, Dit Liebe, Dant und Gbr. Und für die Bruber laffen Das Leben auch wie er.

Friedrich Juft.

Der Befegentivurf, befreffend die Erhöhung der Steuerguichläge.

Der bem preußischen Landtag gugegangene Gefeh-entwurf, betreffend die Erhöhung ber Buichlage gur Eintommenfteuer und gur Ergangungsiteuer bat nachfteben-Den Wertlaut :

§ 1. Für die Beit vom 1. April 1916 bis gum Beginn desjenigen Etatsjahres, für das ein nach Abichluß des Friedens mit den europaischen Grogmachten aufgesteiter Staatshaushalt in Rraft tritt, werden für die Gintommenfteuerpflichtigen mit Gintommen von mehr als 2409 Mart und für die Ergangungssteuerpflichtigen die nach § 8 des Bejebes, betreffend die Bereitstellung von Mitteln au Diensteintommensverbefferungen, vom 26. Mai 1909 Bef.- S. 85) gu erhebenden Cleuerzuichlage, wie folgt,

lairRelicht :	bet ber Einfommenfteuer für bie Aftien-
be ben Eintommensteuerstufen	gesellichaften, für die fonstigen gesellichaften ein Afrien u. Berggewert- ichaften auf:
Don mehr als 2400- 3000 A	15 8
3 000- 3 900 -	25 12
3900- 5000	25 16
· · 5 000- 6 500 .	30 20
· · · 6500— 8000 .	40 25
· · 8 000- 9 500 .	50 30
• • 9 500- 12 500	60 35
· • 12 500— 15 500 .	70 40
· · 15 500- 18 500 .	80 45
· • 18 500— 21 500 .	90 50
· 21 500- 24 500 ·	90 55
· · 24 500 — 27 500 .	100 60
· · 27 500— 30 500 .	110 65
· 30 500— 48 000 .	120 70
· 48 000— 60 000 .	130 75
- 60 000— 70 000 - 70 000— 80 000	140 80
	140 85
80 000- 90 000 .	150 90
• • 90 000—100 000	150 95
100 000 A	160 100
	bei ber Ergangungeftener
adout the same of the same of	auf 50 D. S. ber gu ent.
e e helimunt.	richtenden Steuer.

§ 2 bestimmt:

Bahrend ber Dauer ber Erhebung ber Jufchlage nach § 1 ift am Schluffe jedes Etatsjahres aus bem Be-famtauftommen an Eintommenfteuer und an Ergangungsfteuer ein Betrag von 100 Millionen Mart gu entnehmen Urfundlich ufm.

Mus ben Unlagen bes Gefegentwurfs führen wir nachftebend noch die Steuerjage bis gu einem Gintommen ... 20 500 .# auf:

Die oon den phyfifchen Berfonen gu entrichtenden

Steuerbeträge.		
Einfommens-	bisheriger	tünftiger
ftulen	Steuerbetrag	Steuerbetrag
onn & bis &	A	4
2 400- 2 700	46,20	47,60
2 700- 3 000	54,60	56,00
3 000- 3 300	66.00	67,20
3 300- 3 500	77,00	78,40
3 600- 3 900	88.00	89.60
3 900- 4 200	- 101,20 -	106,60
4 200- 4 500	114 40	120,60
4 500- 5 000	125.80	136,80
5 000- 5 500	145,20	158,40
5 500- 6 000	160,60	175,20
6 000- 6 500	176 00	192,00
6 500- 7 000	193,60	220,00
7 000- 7 500	211,20	240,00
7 500- 8 000	233,20	265,00
8 000- 8 500	255,20	301,60
8 500- 9 000	277,20	327,60
9 000- 9 500	303,60	358,80
9 500-10 500	330,00	405,00
10 500-11 500	879,40	* 445,46
11 500-12 500	414,40	486,06
12 500-13 500	448,40	546,00
13 500-14 500	483,00	588,00
14 500-15 500	517,40	630,00
15 509-16 500	552,00	696,00
16 500-17 500	586,40	739.40
17 500-18 500	621,00	783,00
18 500-19 500	655,40	855,00
19 500-20 500	690,00	900,00
In ber Begrui	nbung bes En	
autiliant.		

ausgeführt: Bei ber Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen fteuer ist zu berüchichtigen, daß die Koften bes Lebens unterhalts im Rriege höher find als in Friedenszeit. Aus

Diejen timptand nunmt ber Bejegenimurf, ber ja nur fu die Rriegsdauer gelten foll, weitgebenofte Rudficht. Dent er nimmt teinerlei Dehrbelaftung in Ausficht fur Die Steuerpflichtigen mit Eintommen von nicht mehr als 2400 M. Für diese Steuerpstichtigen, und zwar sowoh für die physischen, wie für die nichtphysischen Bersonen, bewender es daher bei den Steuerzuschlägen in der durch das Geset vom 26. Mai 1909 bestimmten hobe. Die Er bos Geset vom 20. Mai 1960 bestimmten 3,00e. Die Einstein böhung der Zuschläge joll erst beginnen in der Einstein mensteuerstuse von mehr als 2400 bis 2700 R. Auch in dieser und in der folgenden Stusisst die Erböhung nur gering, für die physischer Bersonen, die eingetragenen Genossenschaften und die Bersonen, die eingetragenen Genossenschaften und die Bersonen von die die begeben bieder 5% auf 8% begb Ronfumpereine nämlich anftatt bisher 5% auf 8% beab fichtigt. Much in ben weiteren Einfammenfteuerftufen fol Die Erhöhung nur langlam weiter anfteigen, und in des Eintommenfteuerftufen von mehr als 100 000 & follen bie Buichlage anttatt der disherigen 25% mit 100% erhober werden. Die Belastung der Steuerpflichtigen mit mehr als 100 000 M Eintommen, die disher etwa 5% des Eintommens ausmachte, wird diernach in Zufunft sich auf rund 8% des Eintommens stellen. Die disherigen Eintommens tommenfteuerzuschläge ber phofischen Berfonen, eingetragenen Genoffenschaften und Ronfumvereine betragen 5, 10, 15, 20 und 25% ber zu entrichtenden Steuer, steigen also stets um je 5%. Auch in dem vorliegenden Bejegentwurt ift baran fesigehalten, duß der Unterfchied amifchen jedem einzeinen Buichlagfat und dem nachft niedrigeren niemals mehr als 5% ausmacht. Denn jede Erhöhung diefes Unterfcieds murde gwifchen ben einzelnen Einfommenfteuerfagen zu allgu hoben und nicht mehr der Billigfeit entsprechenden Sprungen führen.

Für die Bemeffung der Gintommenfteuerguschläge für Die Aftiengefellichaften, Rommanditgefellichaften auf Attien und Berggewertichaften tommt in Betracht, bag die Gintommenfteuerfage biefer Arfen nichtphyfifcher Berfonen feit dem 1. April 1909 hoher find als die ber phyfifchen Berjonen. Bhpfifche Berjonen mit Gintommen von mehr als 100 000 & entrichten als Gintommenfteuer etwa 5, die genannten nichtphysischen Personen mit gleichem Ein-tommen dagegen etwa 6% des Eintommens. Tritt bei den physischen Personen in Zukunst an Stelle der Be-lastung mit 5% eine solche von 8%, so rechtsertigt sich für die genannten nichtphysischen Personen eine Belastung von etwas mehr als 10% des Eintommens. Der Eint-murf sieht daher dei den Einkommen über 100 000 & die Erhöhung der bisherigen Buichlage von 50% auf

Bei Bemeffung der Eintommenfteuerguschlage für die Befellichaften mit beidrantter haftung ift baran festau-halten, daß nach dem Billen des Geseigebers die Be-lastung dieser Gesellichaften mit Eintommensteuer etwa die Ditte halten soll zwischen der Belastung der physischen Bersonen und dersenigen für Attiengesellichaften. Dieser Bmed wird erreicht, wenn, wie der Gefegentwurf porfieht, ju den im § 18 des Einfommenfteuergejeges bestimmten Steuerfagen, Die befanntlich bober find, als die fur Die anderen Steuerpflichtigen geltenden Steuerfage Des § 17 Des Einfommensteuergesetes, die gleichen Buichlage, wie bei ben phyligen Berionen, erhoben werden.

Mus Grog-Berlin.

+ Mufterfendungen und Batete nach dem Muslande. Der Oberbefehlshaber in ben Marten erlaßt nach. ftebenbe amtliche Befanntmachung :

Bur besonderen Ueberwachung von Ruftersendungen und Bateten nach dem Auslande bestimme ich hiermit für das Bebiet der Stadt Berlin und der Proving Branbenburg auf Grund des § 96 des Gejeges über ben Be-

lagerungszuftand vom 4. 6. 51:
1. Die faliche Bezeichnung des Abjenders und die un-

richtige Angabe des Inhalts

a) auf Brieffendungen mit Bareninhalt nach bem b) in den Musfuhrerflarungen gu Boftpateten nach

dem Auslande ift perboten.

2. Die der Inhaltsangabe widerfprechende Berfendung Don Drudidriften, ichriftlichen Mitteilungen, Abbildungen oder Zeichnungen in Bateten nach dem Muslande ift verboten. Die Beifügung einer Fattura ift gestattet und be-barf nicht der Ermähnung in der Inhaltsangabe. Diese Berordnung tritt sofort in Kraft.

Bumiderhandlungen werden nach § 9b des Befeges über den Belagerungszuftand beftraft.

Gin _religiojer" Rolportagebetrieb Unter dem Dedmantel der Religion bat der Berlagsbuchhandler Dag Schwarg in Berlin, Dichaelfirchplag 21, feit Jahren zwei religiofe Berte, eines für evangeliiche Chriften mit bem Titel "Friede fei mit euch !" und ein anderes für tatholifche Chriften unter bem Titel "Bege gu Bott", vertrieben und babei ichwindelhafte Angaben gemacht. Bei ersterem nannte er fein Geicaft "Rontor für driftliche Schriften", bei letterem "Kontor fur tatbolifche Schriften" und verwendete fur diefe einen Befchafts-ftempel mit dem Muttergottesbilde. Lange Beit mar es leider nicht möglich gewesen, gegen den außerordent-lich geriebenen Rolportagebuchhändler gerichtlich vorzu-gehen, die jest endlich durch zahllose Anzeigen wegen Betruges gegen Schwarz und seine helser der Polizei eine Sandhabe hiergu gegeben murbe. Gein Treiben mar ingwijden fo arg geworden, daß auch firchliche Beborden aufs icharffte Stellung gegen ihn nahmen. Rriminaltom-miffar Dr. Ropp unterfucte bie Sache mit aller Energie, und das Obertommando in den Marten bat nunmehr die pollftandige Schliegung des Betriebes verfügt.

+ Der erste Baltanzug hat Sonnabend früh 7 Uhr 20 Minuten Berlin verlassen. Bur Absahrt hatten sich auf dem Anhalter Bahnhof Bertreter der Eisenbahndirektion Berlin und des zuständigen Betriebsamtes eingefunden. Selbstverständlich sehlte auch eine Anzahl von Schaulustigen nicht, die die mit Tannenguirlanden betränzte Lotomotive umgaben dem Augenrichte Währliche für zucht alle bei eine Augenrichten Währliche für zucht alle beiten der Augenrichten Bernachen. umgaben, dem Bugperjonal Buniche fur recht gludliche Fahrt guriefen und die Abfahrt mit Sute- und Tucherichmen. ten und Sochrufen begleiteten. Der Bug bestand aus einem Badwagen, zwei Berjonenwagen erfter und zweiter Rtaffe, einem Schlafwagen und einem Speifewagen. Alle Bagen trugen in großen Buchftaben die Aufichrift "Baltanzug" und Schilder mit der Angave des Reifeweges Berlin-Ronftantinopel über Dresben-Bien-Belgrad-Sofia. Rach einer Melbung aus Dresden traf bort der Bug 9 Uhr 46 Min. in Unmejenheit des Ronigs von Sachjen fowie ber ftaatlichen und ftadtifden Behorden ein. Rach turgem Mufenthalt feste er feine Subrt fort. Ronig Friedrich August fuhr mit bis Tetichen.

für die Schriftleitung verantwortlich : Karl Klofe, Berborn

Am 15. Januar 1916 ift eine Befanntmachung betreffen Beichlagnahme und Beftandserhebung von Rugbaumbol und ftebenben Walnusbaumen burch bas Stelle Generaltommanbo bes 18. 2. R. erlaffen morben.

Der Borlaut ber Berfügung wird burch Beröffentlichung burch Unichlag und in ben Umteblattern befannt gegeben

> Stellv. Generalkommando des 18. Urmeeforps.

Befanntmadung betreffend die Henregelung der Brotgetreide-Verlorgung.

Das Direttorium ber Reichsgetreibestelle hat mit Bu immunng bes § 14 ber Bunbesratsverorbnung vom 28 Junt 1915 (R. B. Bl. C. 363), betreffent ben Bertehr mit Brotgetreibe und Dehl aus bem Erntejahr 1915 folgendes

1. Bur herstellung von Dehl ift vom 16. Januar 1916 ab Roggen bis ju 82 vom Sundert und Beigen bi gu 80 vom Sundert auszumahlen; die Berftellung von Rommisbrot- und Schrotmehl jur Brotbereitung with hiervon nicht berührt. Diefe Borfchrift gilt vom ge-nannten Tage ab für alles Brotgetreibe, bas bie Reichsgetreibeftelle, ein felbfimirticaftenber Rommunalverbant oder ein Gelbitverforger einer Muble gum Ausmahler

2. Die Freigabe vom Sinterforn gum Berichroten und Ber füttern wird mit 16 Januar aufgehoben. Gs barf alf von Bandwirten fein Sinterforn mehr gurudbehalten verichrotet ober verfuttert merben, meber ohne noch mi Erlaubnis des Rommunalperbandes.

3. Die Menge, bie ein Gelbftverforger unter ben por Rommunalverband vorgefdriebenen Rontrollmagregel verwenden darf, wird vom 1. Februar 1916 ab auf de Ropf und Monat wieber auf 9 Rilogramm Brotgetreib feftgefest. Dabei entfprechen vom 1. Februar 1916 a einem Rilo Brotgetreibe 800 Gramm Dehl Gin Gelbit verforger barf hiernach für bie Beit vom 1. Februar 1916 b & 15. August 1916, alfo für 6 1/e Monate, insgefam 581/2 Rilogramm Brotgetreibe auf ben Ropf gurudbe halten. Sollte bei einem Selbftverforger icon Die Mus fonberung bes Brotgefreibes nach ben Monatsfagen von 10 Rilogramm erfolgt fein, fo ift von ihm bi überichlegenbe Menge fofort abzuliefern.

Buwiberhandlungen werden nach § 57 ber Bunbesrats verordnung vom 28. Juni 1915 mit Gefängnie bis ju fechi Monaten ober Gelbftrafe bis ju 1500 Mart, jowie notigen falls mit Beicaftsichließung bezw. Entziehung bes Recht ber Gelbftverforgung beftraft.

Die herren Burgermeifter erfuche ich, Borftebenbes fo fort in ortsüblicher Beife befannt machen gu laffen. Die Müller find burch befonderes, gegen Behandigungefdein gu gustellendes Schreiben auf bie Bestimmung gu I besondert bingumeifen. Da die Bestimmung gu 3 eine Menberung ber Dahltarten bedingt, die Rarten aber bereits wiederholt be richtigt find, ericeint bie Ausgabe neuer Dablfarten in Umtaufch gegen bie alten geboten. 3ch erfuce bas biergu Erforberliche fofort ju veranlaffen.

Die herren Genbarmen bes Rreifes erfuche ich, bit genaue Befolgung ber obigen Beftimmungen gu tontrollieren, insbesonbere bie Bestimmung unter 3 bet ber gegenwartigen Revifion ber Getreibebestanbsaufnahmen gu beachten.

Dillenburg, ben 14. Januar 1916.

Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniels.

Borftebenbe Befanntmadung wirb bierburd jur g naueften Beachtung veröffentlicht.

Berborn, ben 15. Januar 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Wegen Sterbefall der Inhaber Total=Ausverkauf

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Damen, Herren u. Knabenkonfektion.

Ernst Becker & Co. Sauptgefcajt: Betlar

Bweiggefcaft: Berborn

ein wa

Sd

wei raj Läd

fteh

mei

ein

erfe

ben

fen,

Riebergirmeferweg 11.

eine Stelle ober haben Sie eine Stelle gu befeten, ein Grundfind ju verpachten ober ju verlaufen, Baren aller Art ac. gu vertaufen ober irgend fonftige Angelegenheit zu veröffentlichen

fo merden Sie finden

baß eine biesbegugliche Angeige in unferem Blatt pom beften Erfolg be-= gleitet ift. =

Former

Arrborner Bumpenfabri

Rechtsanwalt a. D Dr. jur. Barth, Köl

Feldpostkarten

find porratig in ber Buchdruckerei E. Anding Berborn.